

Anzeigenpreise: z. Zt. Peltzolla 45 Pf. (1 mm 15 Pf.) Platzvorschrift 10% Aufschlag. Die Aufnahme erfolgt in der nächsterreichbaren Nummer. -- Reklamationen nur bis 8 Tage nach Erscheinen zulässig. -- Balogexemplare nur auf Verlangen gegen Portoersatz. -- Für Fehler durch undeutliches Manuskript keine Haftung. Bei Einziehung durch Gericht od. i. Konkursverfahren fällt der berechn. Rabatt fort.

Bezugspreis Mark 1- monatlich -- Anzeigenannahme: Berlin SW 48, Friedrichstraße 16, neben der Gärtnermarkthalle. -- Die Schlußanzeigen sind von der Veröffentlichung ausgeschlossen. -- Der Auftraggeber gibt durch die Aufgabe des Inserats sein Einverständnis ab, Preise unter der Schlußpreisgrenze der Verbände wegzulassen. -- Erfüllungsort Berlin-Mitte.

Der Gartenbauwirtschaftliche Berufsständische Wirtschaftszweig des deutschen Gartenbaus

HERAUSGEBER: REICHSVERBAND DES DEUTSCHEN GARTENBAUES EV. BERLIN NW 40 - VERLAG: GÄRTNERISCHE VERLAGS-GES. M. B. H. BERLIN SW. 48

Nr. 32 | 41. Jahrgang der Verbandzeitung. | Berlin, Dienstag, den 20. April 1926 | Erscheint Dienstags u. Freitags | Jahrg. 1926

Aus dem Inhalt: Tagung der Internationalen Erwerbsgärtner-Vereinigung Paris. -- Jahreschau Deutscher Arbeit. -- Reisevergünstigungen zur Jubiläums-Gartenbau-Ausstellung Dresden. -- Zur Eröffnungsfest der Reichsgegesundheitswoche durch Reich, Staat, Stadt Berlin und die Versicherungsträger. -- Sortierung, Verpackung und Aufnahme nebenfachliche Fragen von großer Bedeutung. -- Rotariff und Ausnahmearbeit 16 a. -- Die Bewertung zwangsverwaltetes Grundstücke. -- Bäckereibrot. -- Zu spät. -- Aus den Landesverbänden und Bezirksgruppen. -- Gartenbauhandlung.

Jahreschau Deutscher Arbeit.

Jubiläums-Gartenbau-Ausstellung Dresden 1926.
Deutsche Arbeit! Hat man sie doch noch nicht völlig vergessen? Die letzten Jahre enthielten -- als der Weltverkehr auch für uns sich wieder öffnete -- rückwärts die Folgen jenes verhängnisvollen Krieges, die Deutschland in Besitz der Arbeit gekostet und in der fortschrittlichen Entwicklung seiner Wirtschaft um vier lange Kriegsjahre und fünf lange Inflationsjahre aufgehalten hatten. Jene Jahre hat die deutsche Wirtschaft verloren! Wir wissen, was es heißt, zehn Jahre stillstehen zu müssen, in einer Epoche, die keine Zeit mehr kennt, die durch Telefon, Radio und Luftschiff Raum und Zeit in nicht zerrinnen läßt. Als die Grenzen sich öffneten und der trügerische Schleier der Inflation zerbrach, erkannten wir unsere Armut und den Reichtum jener Länder, die ungehindert vorwärts schreiten konnten, während wir um unsere Freiheit und unser Leben die besten Kräfte hingaben. Da ist es verständlich, wenn in der Bewunderung ausländischer Leistungen die eigenen vergessen, in der Arbeit eines Nord die eigenen Kräfte übersehen wurden. Als Reaktion verständlich, aber nicht als weise, zielbewusste Staatsleitung! Der Staat als organische Einheit würde sich selbst zerstreuen, vergesse er seine eigene Festigung und Stärkung. Er gleicht dem Kranien, der zu Morphem greift, um seine Schmerzen zu vergessen. In die politische Sprache übersetzt heißt das Problem: „Sollen wir durch Förderung der Exportinteressen unsere Nahrungsmittelproduktion opfern oder sollen wir uns durch Stärkung und Reibebildung unserer eigenen Produktionskräfte zu einem unabhängigen und gesunden Staat entwickeln?“ Es lautet, als kommt man zur Behauptung, als erinnert man sich der eigenen Leistungsfähigkeit, die gekostet durch äußeren Druck nur frei zu werden braucht, um macht- und glanzvoll sich zu zeigen.
In der hohen Politik läßt Dr. Haslände, der Minister für Ernährung und Landwirtschaft, seine Hoffnung erhaschen und in der Wirtschaftspolitik beweist die vom Reichlichen Staat unterstützte „Jahreschau Deutscher Arbeit“ den festen Willen deutscher Führer, deutschen Fleiß zu zeigen und zu wecken.
In dieses noch nicht endgültig entschiedene Stadium politischer Meinungen fällt die große Jahreschau Deutscher Arbeit, die in diesem Jahre die Leistungen des deutschen Gartenbaues in der Gesamtheit seiner Zweige als mächtiges Sinnbild deutscher Können deutscher Gärtnerei zeigt. Die „Jahreschau Deutscher Arbeit“ wird wirtschaftlich geführt vom Reichlichen Staat und von der Landeshauptstadt Dresden. Die Gartenbau-Ausstellung ist als Dauerausstellung vom Frühjahr bis Herbst geplant und bietet somit die Möglichkeit, sämtliche Zweige und Nebenzweige des vielgestaltigen Gartenbaues im bedeckten Raum und auch im freien Lande zu zeigen. Dazu kommen die mannigfaltigsten wissenschaftlichen, landwirtschaftlichen und technischen Arbeits- und Wirtschaftsbereiche, die den Gartenbau betreffen. Schon jetzt nimmt die breite Öffentlichkeit lebhaftesten Anteil an der Ausgestaltung der Dresdener Ausstellung. Es ist selbstverständlich, daß das Ziel aller deutschen Gärtnerei in diesem Jahre Dresden sein wird, um so mehr, als auch der Reichsverband des deutschen Gartenbaues, der Einladung der Ausstellungsleitung folgend, seine diesjährige Sommer-tagung am 8. und 9. August in Dresden abhält. Der deutsche Erwerbsgärtnerbau, der schon immer so schwer um seine Anerkennung kämpfen mußte, findet in dieser Ausstellung die Gelegenheit, zu beweisen, ob er der Unterstützung des Staates würdig ist, und als wichtiger Glied im Rahmen der Volkswirtschaft ein mitzuzählender Faktor sein kann. Es gilt daher, die deutschen und zeitlichen Leistungen des Gartenbaues an diesem Tage zusammenzufassen und weithin sichtbar zum Ausdruck zu bringen, welche Stellung dem Gartenbau in Beziehung zur Volkswirtschaft, Volksernährung und Volksgesundheit zukommt. Die Ausstellung soll zeigen, daß der deutsche Erwerbsgärtnerbau bei planmäßigem technischen Fortschritt, sozialer Gestaltung und wirtschaftlichem Erfolg des Staates, besonders auf dem Gebiete der Zoll- und Handelspolitik, wohl instand ist, den Bedarf des deutschen Volkes an Erzeugnissen aus eigener Kraft zu decken. Dazu beitragen, daß dieser Zustand wieder erreicht werde und sich auf den Erwerbsgärtnerbau des ganzen Reiches ausdehne, wird eine der vornehmsten Aufgaben der Ausstellung sein. Um den Besuchern der Ausstellung einen möglichst nachhaltigen Nutzen zu vermitteln, werden während der ganzen Dauer der Ausstellung regelmäßige Führungen durch die Abteilungen veranstaltet. Auser-

Tagung der Internationalen Erwerbsgärtner-Vereinigung (Fédération Horticole Professionnelle Internationale) in Paris vom 27. bis 28. Mai 1926.

Die Internationale Erwerbsgärtner-Vereinigung (Fédération Horticole Professionnelle Internationale), der der Reichsverband des deutschen Gartenbaues e. V. seit 1925 angehört, hält am 27. und 28. Mai 1926 seine diesjährige Tagung in Paris ab, die verbunden ist mit einer Gartenbauausstellung in Paris und Ausflüge in die Provinz. Teilnahmeberechtigt ist jeder Besucher an den Empfängen, Festlichkeiten und Ausflügen. Dagegen ist die Teilnahme an der offiziellen Tagung nur den Vertretern der Mitgliedsverbände möglich.
Nachstehend geben wir einen kurzen Überblick über die Veranstaltungen und bitten diejenigen unserer Mitglieder, die an den Veranstaltungen teilnehmen wollen, bei uns nähere Auskünfte einzuholen.
A) Veranstaltung in Paris und Umgegend.
Donnerstag, den 27., und Freitag, den 28. Mai 1926, Kongress der Internationalen Erwerbsgärtner-Vereinigung (nur für Vertreter der Verbände). Zur Bekanntschaft unter anderem Vertretern über die wirtschaftliche Lage des Erwerbsgärtneres in den einzelnen Ländern, internationale Transporte, unzulässige Konkurrenz, Schmarke Pflanzen und Holzfragen.
Für alle Teilnehmer.
Donnerstag, den 27. Mai, nachm. 5 Uhr, Empfang durch die Stadtverwaltung; abends 8 1/2 Uhr, Sondernorstellung im Stadtheater.
Freitag, den 28. Mai, vorm. 11 Uhr, Besichtigung der Gartenbauausstellung u. a.
B) Ausflüge in die Provinz.
Sonntag, den 29. Mai, Besichtigung (je nach Umständen) von Baumschulen und Gartenbetrieben in Vitry, in Bourg-La-Reine und in Versailles.
Sonntag, den 30. Mai, Besichtigung von Baumschulen und Gartenbetrieben in Versailles.
C) Ausflüge in die Provinz (Orléans, Angers, Ussy).
Montag, den 31. Mai, Ausflüge nach Orléans, dort Besichtigung der Gartenbetriebe. Die Zimmerpreise in Orléans schwanken zwischen 70 und 80 Frs., je nach Auswahl des Hotels und Zimmers. Der Preis für Frühstück schwankt zwischen 2 und 5 Frs., für das Mittagessen zwischen 20 und 12 Frs.
Dienstag, den 1. Juni, Fahrt von Orléans nach Angers. Besichtigung der Baumschulen und Gartenbetriebe. Die Zimmerpreise schwanken zwischen 40 bis 18 Frs. Der Preis für das Frühstück zwischen 4 und 2,00 Frs., für das Mittagessen zwischen 20 bis 10 Frs.
Mittwoch, den 2. Juni, Fortsetzung der Besichtigung in Orléans, Abreise nach Ussy.
Donnerstag, den 3. Juni, Besichtigung der Betriebe in Ussy. Die Zimmerpreise betragen durchschnittlich 30 Frs.
Da wir dem General-Sekretariat der Internationalen Erwerbsgärtner-Vereinigung umgehend Meldung, ob und wieviel deutsche Delegationsmitglieder an der Tagung teilnehmen wollen, machen müssen, bitten wir diejenigen Mitglieder, die an der Tagung teilnehmen wollen, schnellstens (spätestens bis zum 23.) bei uns die notwendigen Unterlagen anfordern zu lassen.
Wir bitten die Anmeldungen so frühzeitig einbringen, da unser Generalsekretariat der Internationalen Erwerbsgärtner-Vereinigung die Unterlagen erst vor einigen Tagen sehr verspätet zugingen.

Reichsverband des deutschen Gartenbaues e. V.

Schäftl. Grobden. Bernstiel.

dem finden Vorträge über gärtnerische Probleme statt. Die gartenkünstlerische Ausgestaltung der Ausstellung findet in dem „Grünen Dom“ den Ausgangspunkt aller Schöpfungen. Der „Weiße Dom“ ermöglicht über das weite Blütenmeer einer Bogenschau, der zu den höchsten Eindrücken der Ausstellung gehören wird. An der Ausstellung sind Aussteller aus allen Teilen des Deutschen Reiches beteiligt, ohne Rücksicht auf die Betriebsgröße. Neben Einzelausstellern des Erwerbsgärtnerbaues sind gemeinsame Schauen gärtnerischer Vereinigungen vertreten. Unter ihnen nimmt in der wissenschaftlichen Abteilung u. a. der Reichsverband des deutschen Gartenbaues mit vielen anschaulichen bildlichen Darstellungen der volkswirtschaftlichen Bedeutung des Gartenbaues und seiner Organisation einen breiten Platz ein. In drei weiteren Abteilungen werden Pflanzenzucht, Pflanzenverwendung und alle technischen Hilfsmittel des deutschen Gartenbaues in einer seltenen Vollständigkeit vorgeführt.

Reisevergünstigungen zur Jubiläums-Gartenbau-Ausstellung Dresden.

In Verbindung mit der Ausstellungsleitung hat der Reichsverband bei der Deutschen Reichsbahngesellschaft Vergünstigungen für die Besucher der Ausstellung beantragt. Wir geben untenstehend die Antwort der zuständigen Reichsbahndirektion Dresden wieder und bitten Landesverbände und Bezirksgruppen, sich direkt mit den für sie zuständigen Reichsbahndirektionen in Verbindung zu setzen, um wenigstens für den 14. deutschen Wertebau eine möglichst große Anzahl von Sonderzügen aus allen Teilen des Reiches nach Dresden einstellen zu lassen. Sofern für den Besuch der einzelnen Sonderzügen die genügende Anzahl von 30 Teilnehmern sich ergibt, kann die Besondere Ermäßigung ebenfalls in Anspruch genommen werden.
Wegen Beratung in allen Angelegenheiten der Reise nach Dresden, bitten wir die Landesverbände und Bezirksgruppen, sich mit dem Dresdener Verkehrsverein, Hauptbahnhof-Drau direkt in Verbindung setzen zu lassen. Der Dresdener Verkehrsverein hat im Benehmen mit der Ausstellungsleitung die Regelung der

Verkehrsfragen für die Ausstellung übernommen. Wie uns mitgeteilt wird, wird es auch möglich sein, bei Gesellschaftsfahrten und Verwaltungsfahrten eine wesentlich ermäßigte Eintrittskarte für die Ausstellung zur Verfügung zu stellen. Auch darüber, bitten wir, mit dem Verkehrsverein direkt zu verhandeln.
Reichsbahndirektion Dresden, Altengrün 11 B 1040 vom 10. 4. 1926.

Die Befreiungen der Gartenbauausstellung in Dresden werden von der Eisenbahn innerhalb der ihr durch die Tarifgesetzgebung gezogenen weitgehend unterläßt. In diesem Punkte werden auch von den benachbarten Reichsbahndirektionen Breslau, Osnabrück, Frankfurt-Ober, Berlin, Halle (S.) und Magdeburg einige Verwaltungsfahrten nach Dresden gefahren werden, die zu einem um 3/4 ermäßigten Fahrpreis benutzt werden können. Nähere Auskünfte über die Befreiungen und Befreiungen werden Ihnen die genannten Direktionen geben können. Darüber hinaus besteht für kleinere Interessengruppen die Möglichkeit einer Fahrpreisermäßigung von 25%, wenn sich mindestens 30 Personen an der Fahrt beteiligen. Die Ermäßigung wird auch bei Benutzung der Schnellzüge gewährt. Die organisierte Zusammenfassung der Teilnehmer und ihre Unterteilung auf die Verwaltungsfahrten oder ihre Einteilung in Gesellschaftsfahrten muß ihren Berufs- oder Berufsgruppen oder Vereinen überlassen werden, die sich dabei am zweckmäßigsten der Vermittlung der an allen größeren Stationen eingerichteten Zweigstellen des Mitteleuropäischen Reisebüros bedienen können. Wir wären Ihnen dankbar, wenn Sie mit Rücksicht auf die von Ihnen für die Zeit vom 6. bis 12. August vermutete besonders starke Beteiligung der Verwaltungsfahrten und und dann rechtzeitig eine Mitteilung zugehen lassen würden, wie hoch die Teilnehmerzahl aus den einzelnen Richtungen sein wird, damit wir eine glatte Befreiung sicherstellen können. Für Einzelreisende können wir zu unserem Bedauern eine Ermäßigung nicht gewähren. Wenn wir auch den hohen Wert der Ausstellung für die Ihnen angebotenen Kreise nicht verkennen, so würde doch ein Abweichen von den Grundätzen und Tarifen der Reichsbahn nicht angeht sein. Auch für die Ausstellungen der Landwirtschaft und der Messen des Handels und der Industrie werden Vergünstigungen für Einzelreisende nicht gewährt.

Zur Eröffnungsfest der Reichsgegesundheitswoche durch Reich, Staat, Stadt Berlin und die Versicherungsträger am Sonntag, dem 18. April 1926, in der neuen Aula der Universität.

Die Reichsgegesundheitswoche ist der Kustalt der Volksaufklärung zur Stärkung der Gesundheit und damit der Lebensfreude und Arbeitskraft des Volkes. Die Mitarbeit an diesem großen Werk soll sich nicht auf die Kreise der Medizin beschränken, sondern soll jedes einzelnen sittliche Pflicht sein. Große Mittel sind aufgewendet worden, die nachlässigen aufzurütteln, die Unwissenden zu belehren. Wir vom Gartenbau, die wir Blumen, Gemüse, Obst und Gemüse dem Bedarfe zur Verfügung stellen, sind naturgemäß stark an einer Förderung gesundheitslicher Lebensweise interessiert. Der gesunde Gartenbau, in allen seinen Zweigen dient der Volksgesundheit, sei es, daß er in den Grünanlagen Lungen für die Großstädter schafft, in der Darbietung frischen Obstes und Gemüse Nahrungsmittel höchsten gesundheitlichen Wertes bietet oder ob er mit Blütenpracht und Blütenduft die Herzgenussung erhöht. Dort, wo der Gartenbau blüht, wo Blumen, Obst und Gemüse zum täglichen Bedarf gehören, wächst ein kräftiges Geschlecht. Wo es aber daneben liegt, vergrühen die Quellen frohlockender Lebenskraft. Verblümmung der Form und Art ist die unaussprechliche Folge, denn das A und O einer lebensfähigen Volkswirtschaft ist der gesunde Mensch. In diesem Sinne ist die Förderung des Volkes un-jerer Erzeugnisse nicht nur eine privatwirtschaftliche, sondern auch eine Tat für das Wohl des Volkes.
Am vergangenen Sonntag wurde in feierlicher Form die große Reichsgegesundheitswoche eröffnet. Nach einer oratorischen Einleitung mit Beethovens: „Die Himmel rühmen den Unigen Jesus“, legten die Organisatoren und Befürworter der Bewegung in kurzen Ansprachen die Notwendigkeit der Gesundheitswoche, ihren Aufbau und ihre Bedeutung dar. Der Herr Reichsminister betonte, daß die Regierungen des Reiches und der Länder tief durchdrungen wären von der Verantwortung, und daß der Gesundheitsdienst am Volke sittliche Pflicht jedes einzelnen sei. Die Parole der Bewegung heißt: Gesundheit ist Lebensglück, der sie tragende Gehalt: das Kapital der Nation ist die Gesundheit des Volkes. Wer dafür kämpft, kämpft wahrhaft für das Vaterland. Von der gesundheitlichen Not der vergangenen Jahre, von ihrer Ueberwindung und der Stärkung der Volkskraft, zu der uns die Gesundheitswissenschaft den Weg weist, und von der Pflicht aller Kreise der Bevölkerung, daran mitzuarbeiten, sprach der Reichsminister Prof. Dr. Dietrich. Anschließend wies der Stadtmedizinalrat Prof. Dr. v. Drigalski auf die Notwendigkeit unablässiger und intensiver Belehrung und Aufklärung hin. Gerade in den schweren Zeiten wird die Förderung, unendliche Ausgaben zu vermeiden z. B. für ausländische Gesundheits- und vaterländische Pflicht. In der Erzielung zur gesunden Lebensweise, zur Volksgesundheit leben wir ein Volk mit einem Willen. Ges. Kommerzienrat Dr. Ing. h. c. v. Borstig begrüßte als Arbeitgeber die Woche im Hinblick auf die Leistungsfähigkeit unserer Wirtschaft. Die Förderung des Tages heißt Arbeit; die Gesundheit ist ein Arbeitsfaktor, dessen Fehlen zu einer Belastung der Wirtschaft führen muß. Unsere Aufmerksamkeit gilt vor allem unserem Nachwuchs. Mehr als bisher, muß bei der Wahl des Berufes darauf geachtet werden, daß die Gesundheit ausreicht, den Anforderungen des Berufes zu entsprechen.

Auch wir deutschen Gärtner können viel zum Gelingen beitragen, wenn wir weiter unablässig werden, werden für Gärten und Blumen und für die Nahrungsmittel, die an der Spitze der gesundheitlichen Wertes stehen. Nach erfolgreicher Arbeit dürfen wir dann mit Recht sagen, was in einer der zur Reichsgegesundheitswoche herausgegebenen Broschüre zu lesen ist:
Wer meistens nur Fleisch genießt, Und die Kartoffel fast vergißt, Obst und Gemüse meidet, Ist selbst schuld, wenn er leidet.